

15. Juni 1898.

No. 6.

XII. Jahrgang.

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Beiträge zur Coleopterenfauna der Fränkischen Schweiz. (Fortsetzung). — Apatura iris und ilia. — Vereinsangelegenheiten. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Beiträge
zur Coleopterenfauna der Fränkischen Schweiz.
Von H. Krauss, Nürnberg.

(Fortsetzung.)

Der Gedanke lag gewiss sehr nahe, dass in den zum Theil grossen und verzweigten Höhlen, analog denen in Krain und den romanischen Ländern, eine interessante Fauna sich vorfinden könnte. Von verschiedenen Forschern sind Versuche gemacht worden, auch Rosenhauer hat meines Wissens aufmerksame Beobachtungen angestellt, die Resultate waren jedoch stets negative. Ich muss gestehen, dass ich früher bestimmt darauf rechnete, einige Thiere zu finden, die man der europäischen Höhlenfauna hätte überweisen können, und liess ich es bei meinen vielen und oft Monate währenden Besuchen an nichts fehlen, um etwas herauszulocken und ans Tageslicht zu fördern; jetzt kann ich mit Bestimmtheit sagen: Die mir bekannten grossen und kleinen Höhlen der Fränkischen Schweiz bergen zwar oft wunderbare Gebilde an Stalaktiten und Stalagmiten, sehr viel Wasser und auch andere interessante Objekte, aber absolut keine Käferfauna. Gerade in der Sophienhöhle bei Rabenstein, der bedeutendsten dieser unterirdischen Ausweitungen (1400 Fuss Tiefe), hatte ich bei öfterem Besuche der Neumühle Gelegenheit, Köderversuche mit Aas kleiner Thiere zu machen und gingen mir der dortige Müller, wie der mit der Aufsicht der Höhle betraute Schlossverwalter hierbei sehr an die Hand; ich machte Versuche mit faulenden Früchten, in Verwesung gehenden Mäusen, Schnecken, Fischüberresten u. dgl., aber immer ohne Erfolg. Dasselbe ereignete sich bei Versuchen in anderen Höhlen; auch unter Steinen fand man nichts vor. Im sogenannten Teufelsloch, in der Nähe von P., im Weihersbachthal rechts fanden sich zwar einige Dermestiden und später aufzuführende Cholevinen am Aase ein, dieselben waren aber von aussen eingedrungen, was von der geringen Tiefe der Höhlen herrührte; ebenso fand ich im sog. Hasenloche bei P., im oberen P.-T. Notiophilus und Lebia

(Lamprias) laufen, desgl. einige Agabus guttatus in kleinen Quellweiichern der Höhlen in einer Tiefe von über 300 Fuss, was immerhin interessant ist; alle diese Thiere gehören aber nicht zur Höhlenfauna, sondern sind Eindringlinge von aussen.

Die flugbereiten Cicindelen bieten uns nichts Besonderes: campestris L. ist häufig als ab. affinis vorhanden, ebenso kommen nicht selten Formen vor, die zur var. connata Heer hinweisen (Höhen von M.-S.); silvicola Latr. kommt vor Felsenabhänge bei S., Schlucht zwischen Tüchersfelder Thal und Waidmannsgesee etc., nicht gerade häufig, ebenso germanica L. nur vereinzelt, oberhalb Pretzfeld, bei Kühlenfels.

Die grosse Familie der Carabiden bietet manches Schöne, ein kurzer Auszug aus dem reichen Materiale, wie folgt: Calosoma inquisitor L. bei Pegnitz (Schlossberg), sycophanta L. ebendaselbst, auf dem Altenhof. Procrustes coriaceus L. in Strassengräben der Thäler nach warmen Regen, Schnecken anfressend; beobachtet im T.-T., W.-T., A. (Greifenstein häufig). Megadontus violaceus L. in der typischen Form niemals, immer in der var. (purpurascens nur auf Keuper!) crenatus Strm. und exasperatus Duft. in allen ihren Uebergängen; dieselben überall häufig (asperulus, psilopterus Kr.) Mesocarabus catenulatus Scop. nicht selten, überall. Chaetocarabus intricatus L. kommt in sehr schönen, schmalen, mit grünem Schimmer überlaufenen Exemplaren vor; im P.-T. häufig. Platychrus irregularis Fabr. bei Egloffstein? (Prof. Hammon); ich habe denselben nie gefunden, ebenso wenig wie Hemicarabus nitens L., welcher in dem anfangs erwähnten Führer durch die Fränk. Schweiz verzeichnet steht; ist jedenfalls eine Verwechslung mit Chrysoc. auronitens F., letzterer vereinzelt bei A. (Greifenstein), Altenhof, Sponakledels im Ahorntal. Autocarabus auratus L. ist auf den Höhen gemein. Carabus ullrichi Germ. im A.-T. häufig; Burggailenreut, Anlagen von G., oberes P.-T. etc. C. glabratus Payk vereinzelt; C. hortensis L. 1 Expl. bei Pegnitz; in den Thälern von mir nie ge-

funden (Prof. Hammon bei Toos [?]), ebensowenig wie *arvensis* Hbst.; dagegen *convexus* F. an vielen Orten häufig: *G. P.-T. E.* am Wichsenstein, A. (Greifenstein.) *C. silvestris* Panz. ist in den Thälern, auch auf den Höhen dieses Gebietes noch nicht beobachtet. Auch Dr. Kayser Nbg. bemerkt in seinen freundl. übermittelten Notizen, dass er in den Thälern der Fr. Schw. weder *silvestris*, noch *hortensis* und *arvensis* gefunden, während z. B. *silvestris* in der Umgegend des Hohenstein geradezu häufig ist.

Cychrus rostratus L. P., T.-T., Greifenstein etc. *Blethisa multipunctata* L. in den Wiesengräben im Wiesenthal hinter S. (Rosenh.). Bembidien sind durch die vielen Wasserläufe in vielen Arten vertreten, häufig *guttula* F., *4-guttatum* F., *obtusum* Sturm (P.-T.), *velox* L., *argenteolum* Ahr. (Rosenh.), *littorale* Oliv. etc.; besondere Raritäten konnte ich nicht bekommen. Dagegen sind *Trechoblemus micros* Hbst. (bei P. im sog. Todtenthal, auch Haselbrunnerthal gen.) und *Lasiotrechus discus* F. (P.-T., bei A.) bessere Thiere; letzterer mit *Bemb. obtusum* beisammen (nach Rosenhauer.) *Epaphius secalis* Payk. überall. *Patrobus excavatus* Payk. nicht selten. Altenhof. G. T.-T. Pretzfeld, Greifenst., *Platynus ruficornis* Goeze überall; bei Elbersberg einmal mit *dorsalis* Pont. zu Hunderten auf 1 Punkt vereinigt gefunden. *Agonum viridicupreum* Goeze bei Rabeneck häufig. *Olisthopus Sturmii* Duft und *O. rotundatus* Payk. verbreitet, aber nicht häufig. *Synuchus nivalis* Panz. Altenhof, Anlagen von G., Sponakles. *Calathus micropterus* Duft. bei M. häufig. *Laemosthenes terricoia* Hbst. P. (in Kellern, Ställen.) *Sphodrus leucophthalmus* L. P. (im Dohlenloch!) *La-garus vernalis* Panz., verstreut. M. S. Greifenstein. *Poe-cilus dimidiatus* Oliv. bei Zauppenberg zur Neumühle, selten. Unter der grossen Menge der Pterostichinen giebt es im Frankenjura hübsche Auswahl: *Adelosia picimana* Steph. P.-T., Rabenstein, W.-T., *Platysma nigrita* F., *anthracina* Ill., *gracilis* Dej., *minor* Gyll. *Argutor strenuus* Panz., *diligens* Sturm. etc. über das ganze Gebiet verstreut. *Haptoderus pumilio* Dej. E., Moggast, Zaunsbachthal, (bei P. nie gesehen!) *Pterostichus metallicus* F. ist häufig. Hauptrepräsentanten des genus *Carabus* sind im ganzen Gebiete die *Abax*- und *Molops*-Arten, wobei die letzteren häufig unter Steinen an den Abhängen und auf der Höhe, die ersten als wilde Räuber gerne auf Moosboden sich aufhalten, im übrigen ihre Spaziergänge überall hinausdehnen; es kommen in Betracht *Abax ater* Vill., *parallelus* Duft., *ovalis* Duft. (A.-T.) *carinatus* Duft. Ich habe beobachtet, wie *A. parallelus* zu fünfen eine Naktschnecke überfielen und sofort an dem lebenden Thiere auf allen Seiten zu fressen anfingen; auch tüchtige Schwimmer sind diese Thiere; sind sie auf ihrem Rückzuge, mit Beute beladen, durch eine kleine Wasserstrasse aufgehalten, so wird die Beute mit den Zangen gehalten und in rascher Bewegung und gerader Linie durchschwimmen sie das Wasser.

Stomis pumicatus Panz. überall nicht selten.

II.

Wenn ich auf die Amaren nicht so weit eingehe, so hat das seine gewissen Gründe; gerade hier schlummert wohl noch manches bessere Stück. Sicher vorkommende Species, ausser den bei uns bekannten, sind: *Amara concinna* Z. (Kleinlesau), *tricuspidata* Dej. auf den Höhen zwischen Pretzfeld und M. S. G., *similata* Gyll., *ovata* F. Umgebung von P., B. überall; *nitida* Sturm bei Hohenmirsberg, Ahorntal; *bifrons* Gyll. R., bei Waischenfeld;

brunnea Gyll. vereinzelt, Greifenstein, Burggailenreuth, T.-T. (Bradytus) *apricaria* Payk. A., *consularis* Duft. *Toos-fulva* Deg. zwischen P. und Zauppenberg häufig, dto. bei Oberailsfeld. (Leiromorpha) *cuniculina* Dej. Wichsenstein (?) E. (nach Hammon; offenbar ein Irrthum!) *Zabrus tenebrioides* Goeze; in einem Jahre in grosser Anzahl auf den Feldern zwischen P. und R. gefunden, später nur vereinzelt, verstreut im Gebiet.

An Harpalinen ist die Fauna reich: *Ophonus sabulicola* Panz. R. A., *obscurus* F. im ganzen Gebiet; *iupicola* Sturm. P.-T. Elbersberg; *puncticollis* Payk. überall, unter Steinen; *cordatus* Duft. (?) (Rosenh.), *calceatus*, Duft. nicht selten im ganzen Gebiet. *Harpalus tardus* Panz. G. P. im Trubachgebiet weniger häufig; *hirtipes* Panz. P.-T. *picipennis* Duft., dieser gar nicht häufige, zierliche Harpalide ist im ganzen Gebiet zu finden. *Anisodactylus signatus* Panz. Sponakles (Ahorntal). *Diachromus germanus* L. S. (nach Rosenh.).

Bradyceillus collaris Payk. P.-T. gesiebt, desgl. *similis* Dej., *Stenolophus teutonus* bei A. bzw. Greifenstein unter Steinen häufig, auch auf Altenhof. *Acupalpus dorsalis* F. und *meridionalis* L. häufig im ganzen Gebiet; letztere in den Thälern häufig auf Umbelliferen; *consputus* Duft. einige Male Anlagen von M., Badister *sodalis* Duft. Toos. *Licinus cassideus* F. bei Rackersberg, Oberailsfeld; *depressus* Payk. Pretzfeld, A., Greifenstein. *L. hoffmanseggi* Panz. auf der hohen Leite, auf dem Sponakles im Ahorntale. Der zierliche und schön gezeichnete *Callistus lunatus* F. ist auf den Höhen zwischen Pretzfeld, M. und G. unter Steinen häufig. Auch die beiden *Panagaeus*, welche sich in der Lebensweise bedeutend unterscheiden, indem der eine mehr auf trockenem, sandigem, der andere vorwiegend auf sumpfigem Terrain zu Hause ist, sind nicht selten: *crux major* L. P.-T. R. Ahorntal, B. etc., *bipustulatus* F. Schlucht von Waidmannsgesee, Todtenthal bei P. Masoreus wetterhali Gyll. Platte, hohe Leite (Rosenh.), *Lebia cyanocephala* L., *chlorocephala* Hff. in dem Laubwaldgebiet der Thäler; *cruxminor* L. P.-T. T.-T. auf Laub; *scapularis* Fourcr. bei G., Stempfermühle, Sachsenmühle vereinzelt; *Lionychus quadrillum* Duft. an der Versandung der Leinleiter. *Metabletus truncatellus* L., *foveatus* Fourcr. gesiebt. Altenhof W.-T., P.-T.; *Blechrus maurus* Sturm häufig am Fusse der alten Bäume, welche die Allee über die Höhe von M. nach Toos bilden. Die *Dromius*-Arten, eine besondere Freude der Carabensammler, sind so ziemlich alle vertreten, wenn auch nur stellenweise häufig, soweit sie eben im mittel-europäischen Gebiete vorkommen. *Dr. quadrimaculatus* L. traf ich mehrere Jahre nach einander im Frühjahr am Fusse starker Obstbäume bei A. in ganzen Gesellschaften, *sigma Rossi* ist am Ufer der Püttlach (P.-T.) im Gerüst; (auch an der Wiesent zu finden, nach Rosenh.) *Cymindis vaporariorum* L. bei Wüstenstein; *coadunata* Deg. bei Neideck, *Polystichus connexus* Fourcr. bei Kirchhrenbach (am Fuss des Walberla von Prof. Hammon gefunden), *Brachynus crepitans* L. und *explodens* Duft.; die interessanten *Bombardirkäferchen*, letztere Art an den Abhängen der Thäler der Leinleiter und Aufsess oft in Massen im Frühjahr unter Steinen; es ist wirklich possierlich, wenn die erschreckten Thierchen plötzlich en masse los-schiessen; dieser Act wird verschiedene Male nach einander wiederholt.

Wenden wir uns zu den Dytisciden, so steht gleich *Brychius elevatus* Panz. als besser und in vielen Gegenden

völlig fehlend, oben an. Ich habe denselben häufig in den mit Wasserlinsen bedeckten Quellweiichern des Gebietes angetroffen. Todtenthal bei P. links, halbwegs Haselbrunn, sodann W.-T. bei Mittelmühle, B. etc.; eben-dasselbst findet sich auch unter den diversen Halipliden *H. heydeni* Wehncke häufig. In den rasch dahinfliessenden, kalten Quellwässern ist nicht viel zu fangen, wie im Brakwasser, immerhin kommen ausser anderen bekannten Hydroporinen einige seltene Species vor, so *Hydroporus sanmarki* (Wiesent, bei Toos n. Rosenh.) Waischenfeld (mihi), *umbrosus* Gyll. nebst *vittula* Er. W.-T., *tristis* Payk., *piceus* Steph. T.-T., P.-T., *marginatus* Duft. Ahorntthal (dort häufig!), *melanarius* Sturm T., *elegans* Panz. P.-T. Ober-Hauenstein, var. *marginicollis* Quellbrunnen auf Hollenberg (P.-T.). Im Quellwasser finden sich allenfalls häufig *Agabus guttatus* Payk., *bipustulatus* L. auch *uliginosus* L., congener Payk., *sturmi* Gyll. verbreitet; *undulatus* Schrk. (?) bei Pretzfeld nach Rosenh., von mir nie gesehen, ebenso wenig wie *fuscipennis* Payk. (?) von Prof. Hammon. Dagegen ist *Platambus maculatus* L. mit var. *inaequalis* häufig bei P. im Todtenthal, bei Altenhof etc. Von besseren, grösseren Arten habe ich eigentlich sehr wenig gesehen; sie sind wohl zumeist in den grösseren und kleineren Tümpeln auf der Höhe zu suchen. So traf ich bei Prüllsbirkig neben dem gemeinen *marginalis* die besseren *dimidiatus* Bergstr., bei Oberailsfeld *circumcinctus* Ahr., *Hydaticus seminiger* Deg., *transversalis* Pontopp., *Rantus notaticollis* Aubé u. *exoletus* Forst. in stagnirenden Theilen der Püttlach im P.-T. T.-T.

Die Gyriniden sind durch die meisten Arten im Gebiet vertreten, umso mehr, als sie auch grössentheils das fliessende Wasser lieben. In den vielfach vorhandenen Ausbuchtungen der Püttlach und der Wiesent treiben sie im Sonnenschein auf ruhiger Wasserfläche ihr lustiges Spiel. *Gyrinus marinus* Gyll. P.-T., *suffrani* A., *bicolor* Payk. Baumfurtmühle; *minutus* F. B. *Orectochilus villosus* Müll. nur in der Wiesent von mir beobachtet. B. M. Dieser hier nicht seltene, interessante Gyrinide erscheint erst Abends (Nachthier) und ist jedenfalls auch in der Püttlach vorhanden, jedoch durch seine versteckte Lebensweise vielfach der Beobachtung entzogen; er bewegt sich nicht in kreisförmigen Curven, sondern in wellenförmigen Linien und schwimmt mit ausserordentlicher Schnelligkeit der Strömung entgegen.

Von den Hydrophiliden ist nicht viel Bemerkenswertes aufzuführen, ausgenommen die Gruppen der Helophorinen und Hydraeninen; diese beiden bieten grosse Schwierigkeiten in der Determination; man muss hier sozusagen »Specialist« sein. Nachdem von Reitter ein bei Nürnberg gefangener Helophorus als *glacialis* Villa (!) bestimmt wurde, ist gar nicht abzusehen, welche Raritäten noch in meinem reichen Materiale verborgen sind; dies kann später einmal besonders zusammengestellt werden. *Hydrous aterrimus* Eschsch. kommt in grösseren Tümpeln vor; ausserdem findet sich in den Gräben des ganzen Gebietes die Philhydrus-Gruppe; *Ph. berolinensis* Kuw. E. (?) nach Hammon. *Limnebius papposus* Muls. P. B., *truncatellus* Thnbg. mit *aluta* Bedel Greifenstein; letzterer auch bei Altenhof. *Chaetarthria seminulum* Payk. P.-T. gesiebt. Von Cercyon folgende bessere Sachen: *lugubris* Payk. P.-T. gesiebt; *haemorrhoidalis* F. am Walberla, *flavipes* F. Viehweiden bei Haselbrunn; *analis* Payk. Rabeneck unter Steinen. — *Sphaeridium bipustulatum* F., sowie

scarabaeoides L. mit allen Varietäten im Kuhmist häufig. *Hydrochus carinatus* Germ., *brevis* Hbst., *angustatus* Germ., häufig, überall verstreut. *Ochthebius exsculptus* Germ., *metallescens* Rosenh. im Todtenthale bei P., hier leben diese Thierchen mit *Hydraena nigrita* Germ., *atricapilla* Waterh. und *dentipes* Germ. sowie einigen Parniden (siehe später daselbst!) an bemosten Steinen im fliessenden Quellwasser des Haselbrunnen. Man muss geübte Augen haben, um diese hübschen Käferchen zu entdecken; sie sitzen zum grössten Theile in den porösen Auswaschungen des Kalksteines; das Wasser ist sorgfältig von den kleinen Löchern des Steines abzublasen und der Käfer mit Pinzette herauszunehmen; hat man erst mal einige, so finden sich rasch nach einander mehr, nachdem sich das Auge erst daran gewöhnt hat. Die Lareynien (Parniden) hat man besonders unter dem auf der Oberfläche sitzenden Moos zu suchen. Leider ist in den letzten Jahren der grösste Theil dieses interessanten Fundgebietes verschwunden, indem das zerrissene, wildbachartige Bett des Haselbrunnen in fruchtbare Wiesen umgewandelt wird und das Bergwässerlein gezwungen ist, im künstlichen Bette am Bergesabhang in gerader Linie dahinzufliessen; auf diese Weise verlieren sich oft bessere Thiere einer Lokalfauna völlig und man bezweifelt später, dass sie überhaupt vorgekommen sind. *Ochthebius bicolor* Germ. findet sich auch im W.-T., ebenso *gibbosus* Germ., *riparius* Ill. im ganzen Gebiet verstreut; *marginalis* Latr. im Zaunsbachthal bei E. *Hydraena riparia* Kug. überall mit *atricapilla* Waterh., *sieboldi* Rosh. (?) im A. (Hammon.)

Von den Georyssiden habe nur *Georyssus crenulatus* Rossi an den Versandungen der Wiesent (Wiesenthal!) und der Leinleiter gefunden. Die Parniden bieten ein reiches Feld. *Dupophilus brevis* Muls. bei M. (?) Hammon (auch von Rosenh. angeführt.) *Elmis volkmari* Panz. W.-T. (nur 1 Mal), *germari* Er. Leinleitergebiet *Esolus parallelolipedus* Müll. Ailsbachthal, Todtenthal. *Lareynia aenea* Müll., var. *megerlei* Duft. bei P. (Todtenthal vergl. die Bem. vorher!) *Riolus nitens* Müll. bei E. (Trubachthal), *cupreus* Müll. Todtenthal. *Stenelmis canaliculatus* Gyll. 3 Exempl. bei Ober-Hauenstein (P.-T.) sämmtlich in fliessendem Wasser unter Steinen. Hier gilt der Spruch »suchet, so werdet Ihr finden«, es ist sehr ermüdend und zeitraubend nach diesen Thieren zu suchen. *Dryops substriatus* Müll. nicht selten im A., bei G. P. M. öfters an im Wasser liegenden Holztheilen. Von *Parnus* besonders *auriculatus* Panz., *P. nitidulus* Heer. W.-T., Rabeneck, Waischenfeld.

Von Heteroceriden: *H. hispidulus* Kiesw., *laevigatus* Panz., *marginatus* F. in der dem Entomologen bekannten Manier zu erbeuten; bei dem versteckten Dasein dieser Thiere wohl noch Manches verborgen.

Auf Staphylinid., Pselaphid. und Scydmaeniden wird am Schluss des Artikels zurückgekommen. *Silphidae*. Dass keine werthvollen Höhlen-Necrophagen zu verzeichnen sind, habe ich schon anfangs bemerkt; dagegen ist *Leptinus testaceus* Müll. vorhanden. P.-T. (Hasenloch, gesiebt) Schauerthal bei S. (Hammon.) und die Cholevinen weisen hübsche und seltene Species auf. Allerdings gehört zum Fange dieser Kleinkäfer etwas Erfahrung — und Glück! Wer bei längerem Aufenthalte die hier besonders wohlschmeckenden Forellen (*Salmo fario*, *S. trutta* L.) oder auch die gar nicht übeln Aeschen (*Thymallus vulgaris*) verzehrt, kann, wenn Ento-

mologe, das utile cum dulci vereinen: die Ueberreste dieser Fische geben bei günstigem Wetter einen vorzüglichen Köder zum Fang der Cholevenen; ausserdem benutzte ich vielfach die so häufigen Nacktschnecken und die grossen Gartenschnecken zerquetscht zum Auslegen; fleissiges Siebenjan geeigneten Plätzen, Streifen an heissen Tagen vor Sonnenuntergang etc. etc. führt zur Ausbeute. Manche Arten lieben Aufenthalt unter Kalksteinen. *Choleva spadicea* Sturm M. (Rosenh.), *angustata* F. Greifenstein, *cisteloides* Fröl. Eingang der Sophienhöhle bei R., *agilis* Ill. P. T. an vermodernden Stöcken. *Nargus badius* Strm. Greifenstein (gesiebt), *anisotomoides* Spence B. P., gesiebt. *Sciodrepa fumata* Spce. u. Watsoni Spce. nicht selten an Aas und Köder im ganzen Gebiet. *Catops umbrinus* Er. W.-T. bei Teufelsloch gestreift; *nigricans* Spce. und der sehr ähnliche *coracinus* Kelln. A. S. E. P. unter Steinen; *affinis* Steph. T.-T. an Aas morio F. bei Pegnitz an faulen Birnen; *chrysomeloides* Panz. nicht selten im ganzen Gebiet.

Apatura iris und ilia.

Es ist lebhaft zu bedauern, dass es in Deutschland für die Veröffentlichung von Spezialbeobachtungen über die Entwicklungsgeschichte einzelner, bisher wenig bekannter Insekten kein Centralorgan giebt, welches Jeder-mann dazu dienen könnte, sich zu überzeugen, ob ein von ihm zu behandelndes Thema nicht schon von anderen Entomologen erschöpfend besprochen worden ist oder nicht. Es wäre dann ausgeschlossen, dass man in den verschiedenen entomologischen Zeitschriften immer und immer wieder Veröffentlichungen lesen müsste, die von den betreffenden Beobachtern als etwas ganz Neues, noch nie Dagewesenes aufgetischt werden. — In dieser irriegen Meinung, etwas ganz Neues zu bringen, befindet sich auch Herr L. Weber, Schwabsberg, wenn er in No. 4 dieser Zeitschrift Seite 26 schreibt: „Da Apat. iris hier alljährlich fliegt, suche ich nun in verschiedenen Schriften nach, um etwas über die erste Lebenszeit und die Ueberwinterung dieser Räuplein zu erfahren, allein ohne Erfolg. In den meisten Büchern stand gar nichts darüber, wahrscheinlich weil die Autoren es selber nicht wussten.“

Bereits im Jahre 1884 konnte Herr Weber in meinem Werkchen „Die Grossschuppenflügler (Macrolepidoptera) der Umgegend von Chemnitz und ihre Entwicklungsgeschichte“ I. Theil Seite 25 über *Apatura iris* lesen: „Die Raupen überwintern ganz klein, indem sie die Zweigspitzen von *Salix caprea* L. Salweide oder *Fraxinus excelsior* Esche, besonders deren Terminalknospen fest umspinnen und sich dann dem übersponnenen Aestchen dicht anschmiegen. Nur das hierfür speciell geübte Auge des Kenners vermag sie als kleine, rindenfarbige Höcker von ihrer Umgebung zu unterscheiden. Bei verschiedenen Autoren, wie Rössler, Ramann u. a. finden

wir die irrite Ansicht oder Vermuthung ausgesprochen, dass die iris-Raupen im Heroste von den sie ernährenden Bäumen oder Büschen herabsteigen und auf der Erde unter abgefallenen Blättern überwintern.“ — Dass die Entwicklung von *ilia* die analoge von *iris* ist, wurde von mir auf der folgenden Seite 26 besonders hervorgehoben. Die wesentlich abweichende Ueberwinterungsart der verwandten Gattung *Limenitis populi* besprach ich dann im vierten Jahrgang der „Insekten-Welt“ (später unter dem heutigen Namen: Entomologische Zeitschrift fortgeführt) auf Seite 58 und veröffentlichte schliesslich im Entomologischen Jahrbuch von Krancher III. Jahrgang von 1894 Seite 139—148 eine Monographie der in der Umgegend von Chemnitz einheimischen Arten der Gattungen *Apatura* und *Limenitis*, worin alles Wesentliche, was Herr Weber und Herr Bartel (XI. Jahrgang No. 20 dieser Zeitschrift) als neue Beobachtungen hinstellen, ganz ausführlich mitgetheilt worden ist.

Chemnitz, am 16. Mai 1898. Professor Dr. Papst.

Vereinsangelegenheiten.

In Folge des Inserates von Herrn Rechtsanwalt Cafisch sind hier von verschiedenen Seiten Zuschriften eingegangen, welche gleiche üble Erfahrungen kundgeben.

Ich möchte hierzu bemerken, dass die Mitglieder selbst das Mittel in der Hand haben, Leuten, welche aus niedrigen Beweggründen unreell handeln, das Handwerk zu legen.

Wenn grundsätzlich jeder Fall, der offenbar aus solchen Motiven entspringt, hierher mitgetheilt wird, und wenu vor Ausführung einer jeden grösseren Bestellung hier Erkundigungen über den Lieferanten bezw. Besteller eingeholt werden, so würden Fälle unreellen Verfahrens unter den Mitgliedern sehr bald schwinden.

Leider ist bis jetzt erst ein kleiner Theil der Mitglieder an diese Praxis zu gewöhnen gewesen, die meisten kommen erst dann, wenn der »Reinfall« stattgefunden hat.

Hier wird jeder gemeldete Fall eines unehrenhaften Verfahrens vermerkt und Anfragenden gewissenhaft Mittheilung gemacht.

Die geringen Uukosten von zehn Pfennigen für eine Doppelkarte dürften auch bei kleinen Beträgen sich bezahlt machen und was die Hauptsache ist, ein allgemein gehandhabtes Erkundigungsverfahren wird wesentlich dazu beitragen, den Ehrgeiz aller Derer zu stärken, welche practische Entomologie betreiben.

H. Redlich.

Die Prämiirung der im vergangenen Jahre eingesandten Arbeiten (gespannte Falter) wird anlässlich der voraussichtlich zum August hier tagenden Generalversammlung stattfinden.

Mitglieder, welche sich an der Conurrenz noch betheiligen wollen, können die Bedingungen vom Unterzeichneten erfahren.

H. Redlich.

Neue Mitglieder.

- No. 2471. Herr Hugo Franke, pr. Adr. Gutmann, Kattowitz, Oberschlesien.
- No. 2472. Herr Dr. phil. Weber, Apotheker, Mutterstadt, Bayern.
- No. 2473. Herr Jos. Mohr, Uhrmacher, Rathausplatz, Regensburg, Bayern.
- No. 2474. Herr Professor O. Koch, Scheffelstrasse 24, Freiburg, Baden.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“

müssen spätestens am 11ten und 27ten, bezw. bei Monaten mit 31 Tagen am 28ten, für den »Anzeiger« am Sten bezw. 22sten eines jeden Monats früh 7 Uhr mir vorliegen.

Undeutlich geschriebene Inserate finden keine Aufnahme; bei später gewünschten Wiederholungen oder Änderungen ist das ganze Inserat nochmals beizufügen.

Las. prnui

Eier sind in diesen Tagen bestimmt zu erwarten. **Garantie für Anflug!** Bestellungen werden noch in jeder Grösse angenommen und zu mässigen Preisen ausgeführt. *Populifolia* Eier später.

H. Redlich, Guben.

Vereinslager.

2 Centurien Coleopteren, eine von Brasilien, eine von Java, in sauberen genadelten und richtig bestimmten frischen Exemplaren sind zusammen für nur 15 M. abzugeben. Porto und Verp. extra.

 Die neueste Preisliste No. 41 von Dr. Staudinger sowie die Etiquetten-Liste für Europ. Schmetterlinge, (Vollständiges Verzeichniß der Macrolepidopteren nach Dr. O. Staudinger), sind gegen Einsendung von 1 M. 5 Pf. für das Stück franco vom Vereinslager erhältlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Krauss H.

Artikel/Article: [Beiträge zur Coleopterenfauna der Fränkischen Schweiz - Fortsetzung 41-44](#)